

Allgemeine Tipps zum Lackieren mit der Sprühdose

So wird's gemacht:

1. Temperieren

Die Sprühdose darf nicht zu kalt sein. Ideal sind 20°C.

2. Schütteln

Schütteln Sie die Dose ca. 2 - 3 Minuten kräftig durch, bis die Mischkugeln deutlich zu hören sind. Dies ist sehr wichtig, damit die Farbpigmente gut aufgerührt und gemischt werden. Nur so erhalten Sie den richtigen Farbton.

3. Vorbereitung

Sprühen Sie möglichst im Freien oder in gut belüfteten Räumen (Keller, Werkstatt oder Garage). In Innenräumen müssen Sie das Umfeld ausreichend abdecken, um den feinen Sprühnebel abzufangen. Nicht zu lackierende Flächen sind abzudecken. Wichtig ist auch eine gute Beleuchtung, damit Sie kontrollieren können, ob Sie vollflächig deckend beschichtet haben.

4. Sprühen

Sprühen Sie nie sofort auf das Objekt. Sprühen Sie vorher eine Probe z. B. auf Zeitungs- oder Abdeckpapier. Achten Sie dabei auf den richtigen Abstand von 25-30 cm. Verschiedene Objekte verlangen unterschiedliche Sprühtechniken. Beginnen Sie außerhalb des Gegenstandes zu sprühen. Drücken Sie in der Bewegung den Sprühkopf fest durch. Führen Sie die Sprühdose langsam und gleichmäßig hin und her und führen Sie die Wendebewegung außerhalb des Objektes durch. So ist der Sprühstrahl am besten dosierbar und Sie vermeiden, daß zuviel Lack auf der Sprühfläche auftritt und dadurch »Tränen« oder »Läufer« entstehen.

Versuchen Sie bitte nicht gleich beim ersten Sprühgang eine glatte Fläche zu erzielen. Der erste Sprühgang ist als »Vornebeln« zu betrachten; durch den zweiten und evtl. dritten Sprühgang - d.h. in dem Sie "naß in naß" jeweils im Abstand von 1-2 Min. sprühen - erzielen Sie eine glatte, gleichmäßige Fläche. Weitere Nachlackierungen sind erst nach 24 Std. möglich, weil sonst die Gefahr des »Hochziehen« besteht (ist bei Nitrolacken kein Problem)

Wenn Sie dann noch die speziellen Hinweise auf den Etiketten beachten, kann eigentlich gar nichts schiefgehen.